

Vereinigt für neue Rechte!



Ata Guindo (Mitte) ist Präsidentin von AMAKENDE, einer Gruppe von Dogon-Frauen, die sich dem Kampf für weibliche Rechte verschrieben haben. Mit ihrer Botschaft ziehen sie von Dorf zu Dorf. Ihr Wort wiegt schwer durch die Weisheit des Alters!

► Malis Frauen werden selbstbewusst: Überall gründen sie Kooperativen, Mikrokredit-Vereine oder Kampagnen gegen Beschneidung. Vorbild ist die 1991 gegründete APDF, die „Vereinigung für die Entwicklung der Frauenrechte“. Über 3.000 Frauen engagieren sich landesweit für Gleichberechtigung – auch in den APDF-Kindergärten. Dort lernen schon die Kleinsten: Kein Mädchen steht hinter einem Jungen zurück!

Wir sind überzeugt, dass dauerhafter Wandel nur aus der malischen Gesellschaft selbst erwachsen kann, und wir unterstützen die regionalen Organisationen nach Kräften: Die APDF erhält 2012 einen neuen Kindergarten, und AMAKENDE führt mit unserer Hilfe Theaterstücke in den Dogon-Dörfern auf.

Schülerin im Dogonland: Die Bildung der Mädchen nährt die Hoffnung auf sozialen Wandel.



Kontakt



Kinderhilfswerk

Dritte Welt e.V.

Lübecker Straße 1
D-22087 Hamburg

Tel.: 0 40/227 99 96

Fax: 0 40/227 17 015

info@khw-dritte-welt.de

www.khw-dritte-welt.de

Ansprechpartner

Hauke Nagel

Uwe Schmidt

Spendenkonto

M.M. Warburg Bank
Hamburg

Konto 1000 350 370

BLZ 201 201 00

Postbank Hamburg

Konto 266 804 206

BLZ 200 100 20



Glückliche Mutter bei der Kleinkinderimpfung in Sébénikoro.



Geprüft + Empfohlen!

Jährlich geprüft durch

Als Zeichen für den verantwortungsvollen Umgang mit den uns anvertrauten Mitteln trägt das **Kinderhilfswerk Dritte Welt e.V.** seit 1992 – bei ununterbrochener Verlängerung – das DZI-Spenden-Siegel.

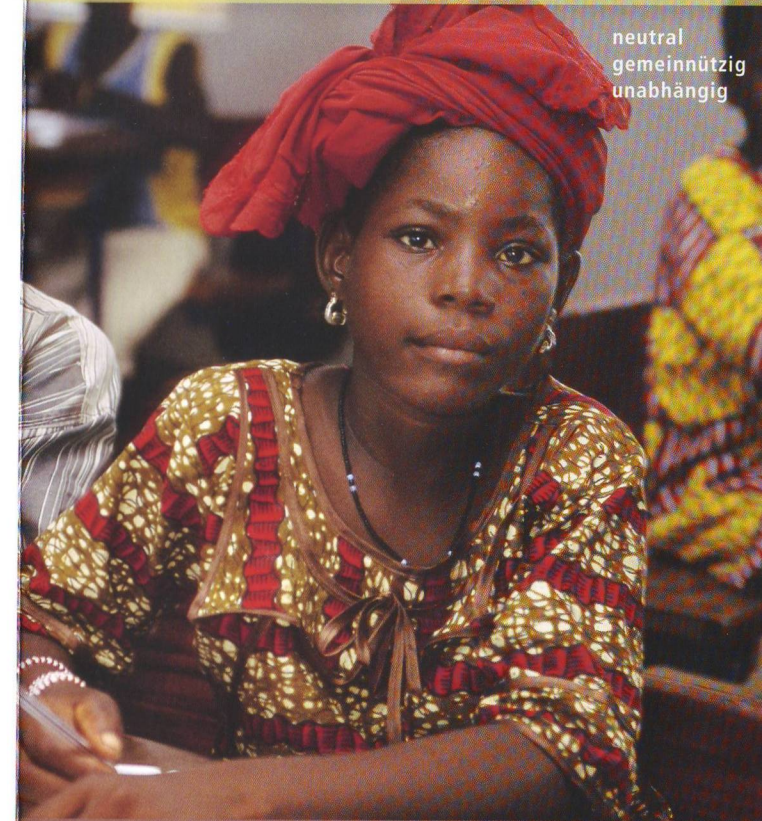
DER PARITÄTISCHE
UNSER SPITZENVERBAND



Kinderhilfswerk
Dritte Welt e.V.

Hilfe ohne Umweg. Weltweit. Seit 1975.

neutral
gemeinnützig
unabhängig



WIR SCHÜTZEN UND FÖRDERN

Mädchen – Malis Hoffnung!

Internet www.khw-dritte-welt.de

E-mail info@khw-dritte-welt.de

Rechte für alle Mädchen!



Aissa aus Komanfara, geboren 2005 im KHW-Gesundheitszentrum Nana-Kéniéba. Bald wird sie lesen lernen: Das **Kinderhilfswerk Dritte Welt e.V.** hat in Komanfara gerade eine Grundschule für 105 Mädchen und Jungen eröffnet.

- Unbeschwert Kind zu sein, in einer Schule zu lernen, an Körper und Geist unversehrt zu bleiben – für die meisten Mädchen in Mali noch immer ein unwirklicher Traum! Sie sind ihren Eltern oft weniger wert als die Jungen, ihr Schulbesuch ist nicht selbstverständlich, und vielerorts werden kleine Mädchen noch immer beschnitten – weil ihre Mütter es nicht anders gelernt haben.

Aissa hat großes Glück gehabt! Ihr ist die Beschneidung erspart geblieben, und Ihre Eltern haben den Wert von Bildung für Mädchen erkannt. Sie freut sich unbändig auf den ersten Schultag – und wir arbeiten unermüdlich daran, Aissas Glück für alle malischen Mädchen erreichbar zu machen. Helfen Sie uns dabei mit Ihrer Spende!

Mehr Schule für Mädchen!



Seit der Eröffnung der KHW-Grundschule in Doucombo im April 2011 hat auch Fatimata (9) einen Schulplatz. Die alte Schule war zu klein, viele Mädchen mussten zu Hause bleiben. Jetzt erfüllt sich endlich ihr größter Wunsch: lesen zu lernen.

- Seit Jahrzehnten gilt in Mali unser besonderes Augenmerk der Ausbildung von Mädchen. In allen KHW-Schulen sorgen wir dafür, dass Mädchen wie Fatimata jeden Tag mit Stolz und Freude in den Unterricht gehen – und endlich zeigen können, dass sie es mit jedem Jungen leicht aufnehmen!

In Doucombo, Berelou und Komanfara haben wir 2011 neue Grundschulen eröffnet – und schon liegt in allen Klassenstufen der Mädchenanteil bei 50 Prozent und mehr! Wir drücken von Herzen die Daumen!

Jede neu gebaute Schule in Mali erhöht die Chance der Mädchen auf einen Schulplatz – und stärkt sie auf ihrem langen Weg zur Selbstbestimmung.

Wir schützen Mädchen!



Im KHW-Gesundheitszentrum Konobougou: Beratung für junge Mütter, die oft nicht wissen, dass sie mit der Genitalbeschneidung das Leben ihrer Töchter gefährden.

- Unsere Gesundheitszentren in Mali retten Leben: bei komplizierten Geburten, im Kampf gegen Polio und Gelbfieber – und durch die Aufklärung junger Mütter über die furchtbaren Folgen der Mädchenbeschneidung.

Noch ist der Druck der Tradition immens, aber erste Erfolge sind spürbar. Besonders die gebildeteren Mütter zeigen sich in der Beratung offen für neue Sichtweisen – und sehen das gefährliche Ritual zunehmend als sinnlose Bedrohung für ihre Töchter.

Das KHW hat 2011 die Zentren in Konobougou und Sébénikoro jeweils um eine Patienten-Station erweitert und mit dringend benötigter Ausrüstung versorgt. Mit Ihrer Spende sichern wir den lebensrettenden Betrieb von über einem Dutzend Gesundheitszentren.

Fleißige Mädchen in der 2011 eröffneten KHW-Grundschule in Berelou.



Tetanus-Impfung in Konobougou – medizinische Versorgung für ca. 9.000 Mütter und ihre Kinder.

